

Werk

Titel: Medicinische Bibliothek

Verlag: Dieterich

Jahr: 1783/84

Kollektion: Blumenbachiana; vd18.digital

Werk Id: PPN659391201_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN659391201_0001 | LOG_0051

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Kleine Akademische Schriften
v. J. 1784.

Göttingen.

A) Programmen.

1) IO. PETR. FRANK prolusio de laruis morborum biliosis. Ein Wort geredt zu seiner Zeit, wo man die Galle so allgemein zur Ursache so vieler Krankheiten machen will, worin sich irgend eine bloß zufällige Spur von ihrer Ergießung in den Magen zeigt. Anderseits aber auch Winke in manchen, zumal epidemischen Krankheiten, auf gallichte Turgescenz Rücksicht zu nehmen, wenn sie sich gleich noch nicht förmlich gezeigt hat.

2) Dess. Ankündigung des Klinischen Instituts zu Göttingen wie solches bey seiner Wiederherstellung zum Vortheil armer Kranken und zur Bildung praktischer Aerzte eingerichtet werden solle — und nun wirklich vom Hrn. Hofr. eingerichtet worden ist.

3) CHR.

3) (CHR. GOTTL. HEYNE) historiae naturalis fragmenta ex ostentis, prodigiis et monstribus. Comment. I. gr. fol. — Der Herr Hofr. hat vom vorjährigen Heerrath den Anlaß genommen in diesen academischen Anschlägen die physikalischen und physiologischen Abenteuer, die sich in der alten Römischen Geschichte so sorgfältig aufgezeichnet finden unter bestimmte Classen, und auf ihre wahre natürliche Quelle zurück zu bringen. Hier zuerst von den Lusterscheinungen; künftig zunächst von den prodigiis zu Wasser und Land, und dann von denen an Menschen und Thieren.

4) (von der gleichen Feder) Academiae Georgiae Augustae Prorektor cum Senatu munificentiam regiam in constituendis praemiis in a. d. IV Junii regis augustissimi natalem distribuendis celebrat simulque commentationum, quae ad certamen in a. d. Junii IV. a. 1785 habendum admitti volent argumenta ab academiae ordinibus proposita vna cum legibus more ac consiliis certaminis promulgat Kal. Novemb. 1784. gr. fol.

Es ist die Ankündigung der von Sr. Majestät dem Könige für die hiesigen studirenden gestifteten alljährlichen 4 Prämien, jede von einer zu diesem Anlaß besonders geprägten goldnen Medaille von 25 Ducaten, die jährlich den 4ten Jun. von den 4

Facultäten eben so vielen Preisschriften über die zu diesem Behuf aufgegebenen Fragen, zuerkannt: und die gekrönten Schriften nachher gedruckt und an Se. Majestät eingesandt werden.

Die diesmalige Frage der medicinischen Facultät betrifft die Verschiedenheiten der in der Medicin gebräuchlichen sogenannten fetten oder schmierigen Oele.

B) Inauguraldissertationen.

5) LVD. CHR. ALTHOF observationes de febre petechiali, gr. 8. Im ersten Frühjahre vorigen J. grassirte zu Ellershausen einem an der neuen Heerstraße nach Cassel gelegenen Dorfe, ein Fleckfieber, das in den meisten Zufällen mit dem v. Hrn. Strack beschriebenen übereinkam, und woran 75 arme Bauern krank lagen, die Hr. A. besorgt und nur 5 davon verlohren hat. Die vorzüglichste Gelegenheitsursache hatte wohl der eben am Dorfe den Winter über unterbrochne Chausséebau und dadurch verursachte Morast u. gegeben. Unter den Mitteln bewies sich vor allen rad. arpicæ überaus wirksam, über deren antiseptische Kraft Hr. A. auch außerhalb des Körpers Versuche angestellt, und sie da selbst kräftiger als die Chingirinde gefunden hat.

6) IOACH.

6) IOACH. DIET. MARKWART Spec. exhibens curationem gangraenae et sphaceli.

7) MATTH. GUIL. DE NEUFVILLE de indole morborum periodica ex labe qualicunque viscerum hypochondriacorum deriuanda. — Mit eben so vieler gründlichen Einsicht als Scharfsinn sucht der Verf. das periodische im Verlauf der Krankheiten aus dem Unterleibe abzuleiten. Er geht von einigen dergl. Erscheinungen im gesunden Zustand aus, wie Hunger, Stuhlgang, Schlaf, monatliche Reinigung u. dergl. und wendet sich dann erst zu den Fiebern und nachher zum periodischen Husten, Engbrüstigkeit, Rose, Blüssen, Gicht, Podagra, Hämorrhoiden, Augenkrankheiten, Zahnschmerz, Taubheit, Harnruhr, Epilepsie und gedunsenen Wassersucht. — Zunächst haben wir von ihm ein practisches Werk de viscerum hypochondriacorum consensu zu erwarten.

8) FRANC. PLACE de vera diabetis causa in defectu assimilationis quaerenda.

9) IO. THEOPH. GROSCHKE de empyemate.

10) IO. LVD. LINDT de aluminis virtute medica. Eine vollständige und recht wohl verbaute Sammlung.

11) IOACH. BECHT. WERNER de moscho. Ein leichtes Stück Arbeit, das fast wörtlich aus Schröckii hist. moschi abgeschrieben, folglich das Bisamthier noch für einen capreolus gehalten, und kein Schriftsteller aus dem jezigen Jahrhundert genannt ist.

12) G. FR. RVST de nonnullis lactis et mammaram vitiis post puerperium.

13) IO. LVK. DANILEVSKY de magistratu, medico felicissimo.

14) LVD. GOECKENBERGER de ligatura fistularum ani.

15) EPHR. FR. BLECH de aëris dephlogisticati vsu in asphyxia.

16) IO. CHRIST. SPIRITVS de cauteriis actualibus s. de igne vt medicamento.

17) IO. WELTI exanthematum fons abdominalis — Eine meisterhafte Arbeit von 60 enggedruckten S. Erst vom Consensus zwischen der Haut und dem Unterleibe: und wie bey den unzähligen Zufällen, welchen die Eingeweide des letztern ausgesetzt sind und bey dem Einfluß den die sogenannten ersten Wege auf die Function der folgenden haben, die Ausschläge überhaupt aus jenen abge-

abgeleitet werden müssen. Dann umständlich die einzelnen Beispiele sowohl von Fieber, Ausschlägen als von den chronischen.

18) FR. W. KUPFER de notione et diagnosi febris.

19) W. FR. DOMERIEU de viribus naturae medicatricibus in reparandis et coadunandis partibus c. h. abscissis.

20) IO. FR. BRONNER de trismo ex vuluere.

C) Andre Kleine Schriften.

21) GVIL. IOSEPHI de conceptione abdominali vulgo sic dicta, mit Kupf. — Es ist ein junger Hund den Hr. J. außerhalb der Gebärmutter im Fett des großen Netzes gleichsam vergraben fand. Er glaubt daß die Nabelgefäße dieses Thiers mit den Gefäßen des Netzes unmittelbar zusammengehängt haben, und daß folglich nicht die ausgebildete Frucht erst aus der geborstnen Gebärmutter in die Bauchhöhle gefallen, sondern im befruchteten Eyaen gleich unmittelbar aus dem Eyerstock dahin gelangt sey. — Schade daß Hr. J. die Gebärmutter selbst nicht aufgehoben um durch

den Augenschein zu erweisen daß sie wirklich keine Narbe gehabt ic.

Jena.

22) IO. CONR. SCHROLL observationes quaedam medico chirurgicae. — Die Reproduktion eines durch Beinfrass größtentheils verlohrenen Schienbeins. — Die Exstirpation eines 7pfündigen Steatoms auf der Schulter — Ein (wahrer? —) Brustkrebs der fast bloß durch Schlerling, geheilt worden sey — Ein von der Zunge exstirpirter Scirrhus.

23) Der Anschlag dazu von Hrn. Hofr. Gruner: de infanticidio non temere admittendo. — viele humane und billige Gründe zur Warnung für ungerechter Strenge gegen die des Kindermords beschuldigten unglücklichen Mütter.

24) GABR. GOTTL. REINICK diss. de moscho naturali et artefacto. Mit einem großen Aufwand von Citationen handelt Hr. R. erst vom wahren Bisam, (wo doch die beste Quelle, nemlich Hrn. Pallas ganzer Fascik. vom Moschusthier ungenutzt blieben ist) und dann von seinem des Geruchs wegen sogenannten moschus artefactus, ei-

nem

nem Gemische von Bernsteinöl und rauchendem Salpetergeist.

25) Der dazu gehörige Anschlag: CHRIST. GOTTF. GRVNER recudi curavit Iobi Ludolphi theses de famosissimo P. Franc. de Lana problemate nauigationis per aërem.

K i e l.

26) Praef. G. H. WEBER resp. C. VAL. KOCH diff. de nonnullorum febrifugorum virtute et speciatim Gei vrbani rad. efficacia. Die Rede ist nemlich von den Mitteln die unmittelbar gleichsam specifisch außs Fieber wärken. Dabin gehört freylich auch Arsenic wofür aber der Verf. auch nach eignen Erfahrungen billig warnt. Von den Roskastanien hat er wenige Würkung gesehen. Des stomehr aber von der caryophyllata, die doch bey der bey weiten größten Anzahl seiner Kranken das Fieber gehoben, selbst in mehrern Fällen, wo vorher die Chinarinde fruchtlos gebraucht worden war. Beyläufig noch Erfahrungen von andern Krankhelten worinn diese Wurzel würksam oder unwürksam gewesen.

27) Praef.

27) Praef. EOD. resp. SEB. GRAVER
plantarum minus cognitarum Decuria.

28) Im Aufschlag giebt Hr. Prof. Weber
historiam perlanatae phthificae. Eine umständ-
liche durchgehends mit Anmerkungen und Paralle-
len aus den besten practischen Schriftstellern, na-
mentlich auch aus den Hippocratischen Werken,
belegte Krankengeschichte eines mannbaren Frauen-
zimmers, die nach einem wahren Seitenstich in Lun-
gensucht fiel. Seidelbastrinde zum Blasen ziehn,
ein Fontanell, nebst dem anhaltenden Gebrauch
des Isländischen Flehen, und der polygala amara
scheinen das meiste zu dieser glücklichen Heilung
beygetragen zu haben. Die Darwinischen Vers.
versichert der Hr. Prof. bey dieser u. a. Lungensüch-
tigen zuverlässig befunden zu haben.

Königsberg.

29) Praef. IO. DAN. METZGER resp.
ANT. PRZEMIENIECKI commentatio in ve-
terum illud nosce te ipsum. Also gleichsam ein
umständlicher und unterhaltender Commentar über
Linnés Artikel vom Menschen im S. N.

30) Dazu

30) Dazu C. GODOFR. HAGEN prolusio qua noua detonationis theoria commendatur. Wie sich das verpuffen aus der Entbindung der dephlogistisirten und entzündbaren Luft erklären lasse.

31) NEST. KWIATKOWSKI de neruorum fluido, decussatione, gangliis. — Unter andern ein paar Fälle vom Hrn. Hofr. Mezger, wo nach Kopfwunden auf der einen Seite, die entgegengesetzte gelähmt warb. Die Nervenknotten dienten vielleicht die Fortpflanzung der Empfindung in etwas zu hemmen und zu stämpfen.

32) Der dazu gehörige Anschlag des Hrn. Prof. Hagen handelt de similitudine salium alcalinorum cum terris absorbentibus, praesertim calcarea.

Kopenhagen.

33) Praef. IO. CLEM. TODE resp. IO. SMITH de podagra regulari. 8. — Umständlich zur Behauptung eines eignen podagrischen Stoffes gegen Cullen's Einwendungen. Eigne Beispiele vom angeerbten Podagra und daß es anstecke.

Leiden.

Leiden.

34) HERM. DIEDER. REIMARVS de opii, praecipue in febris, vsu. gr. 8. — Hr. R. ist ein großer, doch nicht unbedingter Lobredner des Mohnsaffs. In den Wechselfebern empfiehlt er ihn fast zu allen Zeiten. Rettet ihn auch gegen den Vorwurf, daß er die Crises hindre: vielmehr hat er selbst auf dessen Gebrauch ein kritisches Harnen erfolgen gesehn. Besonders umständlich von seiner Wirksamkeit in anhaltenden Fiebern. Vorzüglich auch gegen Ende der Krankheit als cardiacum und antisepticum. — Beyläufig von der Vitalität des Blutes (die doch nicht zuerst Hr. Hunter, sondern schon vor hundert Jahren Glisson und seitdem gar manche andre Physiologen behauptet haben —), dessen rothe Kügelchen er für organisirte Bläsgen annimmt.

Marburg.

35) CAND. HABERLER de tussi convulsiva epidemica.

Strasburg.

36) In einem öffentlichen Anschlage verfolgt Herr Prof. Hermann die von seinem Vorfahr dem

dem seel. Spielmann in zwey ähnlichen Anschlägen abgehandelte Geschichte des Strasburger botanischen Garten, bis auf die jetzigen Zeiten.

37) FRANC. IAC. IMHOF *zeae maydis morbus ad vtiliginem vulgo relatus*, mit einem saubern Ruff. Eine überaus genaue Untersuchung dieser dem türkischen Weizen eignen, von wenigen Schriftstellern gekannten, und meist mit dem Brand im gemeinen Weizen vermengten Krankheit, die sich fast an allen Theilen der Pflanze und zwar als eine anfangs wässerichte, nachher aber mit einem braunen Mehl gefüllte Geschwulst zeigt. Ihr Genuß scheint doch nach eignen auch an sich selbst angestellten Versuchen des Verf. unschädlich.

38) LVD. AVG. SCHOEPPF *de variis lactis bubuli salibus aliisque substantiis in eiusdem parte aquosa contentis*. Eine ebenfalls auf zahlreiche eigne Versuche gegründete Abhandlung. Ausser dem Milchzucker ic. hat der Verf. besonders dasjenige in den Molken befindliche Salz geprüft, das Geoffroy und Beaumé für bloßes Küchensalz, Rouelle aber für Sylvisches Fiebersalz gehalten. Es sey ein Gemische von beiden das etwa $\frac{2}{3}$ von diesem und $\frac{1}{3}$ von jenem enthalte. Alle diese Bestandtheile der Milch, auch der wenige Salmiak

den

den sie enthält, seyen doch alle vegetabilischen Ursprungs. — Zuletzt Empfehlung des sauren Milchsuckers als eines wirksamen Heilmittels.

Wittenberg.

39) CHRIST. FR. NÜRNBERGER *progr.*
de organorum et actionum sexus in oeconomia
animali et vegetabili analogia.

40) EI. *progr.* de chirurgia recentiorum absolutam vulnerum lethalityatem capitis praecipue non infringente. — Bey Ulaß eines Falles, wo ein Mann 7 Stunden nach einem empfangnen Schlag auf den Hinterkopf starb, und man bey der Leichendöffnung die Gefäße der Hirnhäute an jener Stelle von Blute strotzend und vieles ausgetretnes Blut auf dem kleinen Gehirne fand. Die dasige Facultät erkannte die Wunde für absolut lethal, und aller Hülfe mittelst Trepanation u. unfähig.

Ben=

Medic

Sch hal
Schm
in Lesern n
zeiten einige
en, die ich
den Gelegen
Diesmal
inbetreffenden
den Ursach
sonders aber
m beym m
hüngen Bräu

*) I. H. F.
cele Hel

Med. Bibl